

Quellen und Litteratur

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **6-7 (1900)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen und Litteratur.

A. Quellen.

Sämtliche nachstehenden Quellen liegen als Manuskripte im Staatsarchiv des Kantons Freiburg.

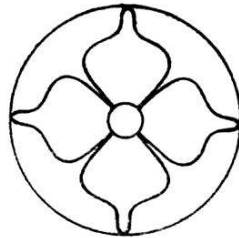
1. Bevölkerungsaufnahme des Aupanners vom Jahre 1444.

Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „Stadtsachen“.

Der Rodel enthält acht auf beiden Seiten beschriebene Blätter.

Einleitung: „In dey nomine, amen, anno XLIII^o.“

Wasserzeichen



2. Bevölkerungsaufnahme des Spitalpanners, wahrscheinlich vom Jahre 1444.

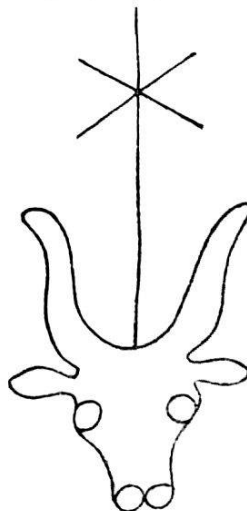
Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „Affaires militaires“ N^o 12.

Wasserzeichen wie bei 1.

Der Rodel enthält 12 beschriebene Blätter.

Keine Einleitung.

Wasserzeichen ad 3.



3. Bevölkerungsaufnahme des Aupanners vom 16. August 1447.

Original auf Papier (29 × 11 cm) unter „Stadtsachen 1447“.

Kein Titelblatt.

Der Rodel enthält 10 Blätter, wovon 2 unbeschrieben sind.

Einleitung: „Hie nach stat geschriben daz volch daz in der Ow ist, jung und alt, und beschach an sant Jodelstag im Ogsten im XLVII. jar.“

4. Bevölkerungsaufnahme des Spitalpanners vom 16. August 1447.

Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „Affaires militaires“ N° 11.

Wasserzeichen wie bei 3.

Auf dem Titelblatte in der Schrift von Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts: „1800 Personen in diesem Viertel. Item ein sonderbahren Listen der personen im Spittal.“

Der Rodel enthält 20 Blätter, wovon 1 Blatt unbeschrieben ist.

Einleitung: „Cy appres sont contenues toutes les personnes, hommes et femmes, enfans, vaulet et serventes de la bandiere deis hospitaul escript ou moix douste lan mil IIII^e et XLVII“ etc.

5. Bevölkerungsaufnahme des Burgpanners vom Jahre 1448.

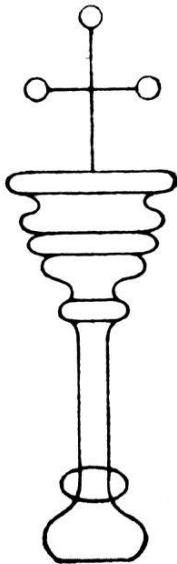
Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „Stadtsachen 1448.“

Wasserzeichen ad 5.

Auf dem Titelblatte: „Les personnes in la bandieri dou Bor in lan XLVIII.“

Der Rodel enthält 27 auf beiden Seiten beschriebene Blätter.

Keine Einleitung.



6. Bevölkerungsaufnahme der Landschaft des Aupanners, wahrscheinlich vom Jahre 1447.

Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „rôles militaires“ N° 13.

Wasserzeichen wie bei 3.

Das Titelblatt zerrissen.

Der Rodel enthält 14 Blätter, wovon 1 unbeschrieben.

Einleitung: „Hienach stan geschriben die dorflüt die zû der baner hören in der Ow, man und wip und kint uf dem lant.“

Das letzte Blatt hat folgende Inschrift: „Ave Maria gratia plena dominus tecum benedicta tu in m[ulieribus].

Dem fromen wisen Tschan Gambach ze Friburg edelknecht hört disser Brieff.“ (Dahinter: Wappen in roher Federzeichnung).

7. Fremdenrodel des Neustadtpanners vom 23. April 1445.

Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „rôles militaires“.

Wasserzeichen wie bei 1.

Auf dem Titelblatte: Fremde en la Novavilla.

Der Rodel enthält sechs Blätter, wovon zwei unbeschrieben.

Einleitung: Cy apres sont contenez tout estrangiez et nonborgeis resident en laz ville de Fribourg, lesquelx hont jurey foy et feaulte a la ville durent le temps que lour firont lour residence en ladite ville, scelon lordonnance de messeigneurs conseil LX^{ta} et dos cent qui fust faite le XXIII jour davril lan mil III^c XLV.

Item Herhart Friess.

Hans von Ach.“

.

8. Die Festsetzung des Getreide- und Salzvorrates im Aupanner vom 19. Februar 1445.

Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „rôles militaires“.

Wasserzeichen wie bei 1.

Der Rodel enthält 18 Blätter, wovon 7 unbeschrieben.

Einleitung: „Hie nach stat geschribenn, daz porgiet und entwerffen beschechen durch den frommen, wisen Nigko Bugniet, Jacob Guglemburg, Johans Gambach, Johans Pavilliar und Pierre Perrotet des ratz ze Friburg, Heintzmann von Garmanswil venrr uff der Burg, Hensli Schüffner, venrr in der Öw, Richart Burkinetz

venrr im Spital und Ruff Bömer, venrr in der Nüwenstat und Berhart Tschaucy, stattschriber ze Friburg von des korns wegen, wie vil jederman korns und saltz für zwey jaren und für handen haben sol, geben und gemacht uff dem XIX tag hornung anno etc. XLIII^o nach gewonlicher zal des bistüms von Losen.“

9. Die Festsetzung des Getreide- und Salzvorrates im Neustadtpanner vom 19. Februar 1445.

Original auf Papier (30 × 11 cm) unter „Kriegswesen“ Nr. 11.

Wasserzeichen wie bei 1.

Der Rodel umfasst 18 Blätter, wovon 12 beschrieben sind.

Einleitung wie bei Nr. 8.

10. Die allgemeine Steuer in Stadt und Landschaft Freiburg vom 13. Oktober 1445.

Original auf Papier (21 × 32 cm) in Leder gebunden unter der Signatur „Taille de Savoie“.

Wasserzeichen

Der Rodel umfasst 400 Blätter, wovon 87 unbeschrieben sind.



Einleitung: „Ensi comment fust ordonneir par messeigneurs conseil LX^{ta} et II^c a cause de la necessite de la ville, estant de present pour les grandes missions que ly ville ha soustenuz et ancor soustient, tant en fortification de la ville, comment en aultre atillieiment touchant fait de guerre pour les cors merveillieux qui occurrent de present, fust ensi ordonney par les ditz messeigneurs

que *ung chescun* scelun sa puissance, soit en la ville ou sus le pays appartenant a la ville de Fribourg, fasse serement solempnel de reveleir didant VIII jours apres le serement la valour de ses biens et dix enquy en XIII

jours par celui mesme serement presteir et delivreir a la ville pour unes chasconnez C ss que il havroit, valliant XX s. don plus le plus et don meins le meins. Et toutes aultres personnez qui non havroent rien, V s. En tel magniere que ly ville, se a elle plaisoit, pohust prendre lez biens de ung chescun pour le pris que il havroit fait sa taxation didant lan apres la taxation faicte.

Et pour ledit prest devoir a recepvoir sont estey ordonney gens nouble et discreitez monseigneurs Wilhelm Velga chevalier, Nicod Bugniet, Jehan Gambach, Jehan Pavilliard conseillers ou dit Fribourg et Heintzmann de Garmanswil, banderet don Bourg, et Berhart Chaucy secretaire. Et apres de cen discret homme Jacob de Praroman ancian advoyer fust ordonney ou lieu de Jehan Gambach, lequel fust tramis ver monseigneur d'Autariche ou temps de la dicte taxe, les quelx hont commencer a faire la taxe susdicte per la magniere susdicte qui sensuyt, le mescredi devant feste sain Gaul lan mil III^c et XLV.

11. Das Bürgerbuch, datiert vom Januar 1416 und fortgeführt bis auf das Jahr 1770.

Enthält 238 auf beiden Seiten beschriebene Pergamentblätter (32 × 44 cm.).

Beispiele für die Form, in welcher die Bürgeraufnahmen verzeichnet sind :

- a) *Jacobus, dictus Bonvisin, filius quondam Roleti Bonvisin, factus fuit et est burgensis et antiquam assignationem sue burgensie presentialiter mutavit et ipsam nunc posuit supra totam domum suam, quam ipse et Heintzillinus Bonvisin, filius suus, inhabitant, sitam Friburgi in vico Burgi inter domum Johannis Chastel, que quondam fuit Marmeti Chastel ex una parte et domum Ûllini Rachignye, que fuit Ûllini Slierppa ex altera.*

Heintzillinus Bonvisin, predictus filius dicti Jacobi Bonvisin, factus fuit et est burgensis supra

predictam domum patris sui superius limitatam de laude eiusdem Jacobi Bonvisin patris sui (fol. 2).

- b) Ludovicus Chappottat barbitonsor, filius quondam Petri Chappottat, recepit burgensiam eiusdem quondam patris sui et factus et est burgensis supra domum suam, quam emit et acquisivit ab Alexia, relicta quondam Johannis Trevaul barbitonsoris, sitam Friburgi ante Hospitale inter ruetam, per quam itur supra voltas dictas Churling ex una parte et domum, que fuit heredibus Perrodi Churling parte ex altera. Datum nova die mensis Jullij anno domini quo supra (1448) (fol. 65).

B. Öfters citierte Litteratur.

- Hegel*: Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Herausgegeben durch die historische Kommission bei der Akademie der Wissenschaften, Leipzig 1864. II. Bd. „Nürnberg“, S. 317—323; 500—513.
- Gustav Schönberg*: Finanzverhältnisse der Stadt Basel im 14. und 15. Jahrhundert. Tübingen 1879.
- Basels Bevölkerungszahl im 15. Jahrhundert, in Conrads Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Bd. 40, N. F. 6 (1883), S. 344—380.
- Karl Bücher*: Zur mittelalterlichen Bevölkerungsstatistik mit besonderer Rücksicht auf Frankfurt a. M., in Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 37. und 38. Bd.; Tübingen 1881 und 1882.
- J. Jastrow*: Die Volkszahl deutscher Städte zu Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit. 1. Heft der historischen Untersuchungen, Berlin 1886.
- J. Janssen*: Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters. I. Bd., 18. Auflage, besorgt von L. Pastor, Freiburg i. Br. 1897.

- A. Büchi*: Freiburgs Bruch mit Österreich, sein Übergang an Savoyen und Anschluss an die Eidgenossenschaft. Collectanea Friburgensia, Fasc. VII. Freiburg 1897.
- J. Benz*: Die Gerichtsverfassung von Freiburg im Uechtland von der Mitte des 13. bis Ende des 15. Jahrhunderts. Freiburger Geschichtsblätter, 4. Jahrgang, Freiburg 1897.
- Georg v. Mayr*: Statistik und Gesellschaftslehre. II. Bd., Bevölkerungsstatistik, Freiburg i. Br. 1897.
-